Narendra Modi wurde für eine dritte Amtszeit als Premierminister Indiens gewählt, jedoch mit einem deutlich knapperen Vorsprung als erwartet. Mit dieser dritten Amtszeit festigt der charismatische Anführer seine Position als bedeutendster Politiker des Landes seit Generationen.

Freunde finden in einer polarisierten Welt

Indien hat in den letzten Jahren seine Beziehung zu den USA vertieft. Es hat auch die Beziehungen zu amerikanischen Verbündeten wie Japan und Australien gestärkt und hochmoderne amerikanische Waffensysteme bestellt – ein Schritt, der langfristig Abhängigkeiten schafft. Eine Allianz mit China scheint unwahrscheinlich. 2020 überquerten chinesische Truppen indisches Territorium und töteten 20 Soldaten. Seitdem hält Modi Peking auf Distanz.

Doch Modi hat signalisiert, dass er kein US-Verbündeter sein möchte. Einige seiner engen Berater betrachten die USA immer noch misstrauisch. Amerikanische Diplomaten beklagen Indiens scheinbare Bemühungen, demokratische Normen und die Rechte von Minderheiten zu untergraben. Indien hält sich daher alle Optionen offen. Nach der Invasion Russlands in die Ukraine versuchte die USA vergeblich, Indien zu einer klaren Stellungnahme gegen den Krieg zu bewegen. Indien verarbeitet weiterhin russisches Öl und kauft Waffen aus Russland.

Welchen Weg geht die Wirtschaft?

Indien hat kürzlich China als bevölkerungsreichstes Land und am schnellsten wachsende große Wirtschaft überholt. Dennoch bleibt der Großteil des Landes arm. Etwa 800 Millionen Menschen benötigen Unterstützung, um satt zu werden. Modis Ansätze zur Hilfe sind widersprüchlich – global orientiert und gleichzeitig protektionistisch.

Ein Weg könnte sein, anderen ostasiatischen Ländern zu folgen, die durch die Herstellung von Exportgütern der Armut entkamen. Um dies zu erreichen, startete Modi 2014 die „Make in India“-Initiative, ein Versuch, China als „Fabrik der Welt“ zu ersetzen. Doch die Exporte sind kaum gestiegen, trotz neuer Subventionen. Einige indische Ökonomen argumentieren, es sei besser, sich auf den Export von Dienstleistungen wie Informationstechnologie und Fernarbeit zu konzentrieren.

Schutz von Minderheitengruppen?

Die Gründer Indiens schufen eine Verfassung für eine vielfältige und säkulare Republik. Modi hat das Land jedoch zunehmend zu einer explizit hinduistischen Nation umgestaltet. Er verwandelte Jammu und Kaschmir, den einzigen muslimisch geprägten Staat, in ein stark überwachtes Bundesgebiet. Er baute einen riesigen Hindutempel auf einem umstrittenen Gelände, auf dem zuvor eine Moschee von einem aufgepeitschten zerstört worden war. Während des Wahlkampfs in diesem Jahr bezeichnete er Muslime, die immerhin 14 Prozent der Bevölkerung ausmachen, als „Infiltratoren“. Indiens Muslime fühlen sich als Bürger zweiter Klasse.

Modis dritte Amtszeit wird ein Test sein: Ist das hindu-nationalistische Projekt bereits abgeschlossen, oder gibt es noch mehr, was er tun wird, um die Vorherrschaft der hinduistischen Religion zu festigen? Der Ruf, Muslime in ihre Schranken zu weisen, ist der Lebensnerv von Modis Partei und schafft innerhalb der vielfältigen und kastengeprägten hinduistischen Bevölkerung siegreiche Mehrheiten. In einer dritten Amtszeit könnte Modi neue Ziele ins Visier nehmen, möglicherweise indem er für den Ersatz historischer Moscheen durch mehr Hindutempel agitiert. Er könnte jedoch durch seine neuen politischen Partner eingeschränkt werden, die nicht an den hinduistischen Projekten seiner Partei interessiert sind.

Weitere Nachrichten

Israel-Hamas-Krieg

- Gaza: Ein israelischer Luftangriff tötete Dutzende Menschen in einem UN-Schulkomplex, der zum Schutz hunderter vertriebener Palästinenser diente. Der Angriff löste Chaos im Al Aqsa Märtyrer-Krankenhaus aus, der letzten großen medizinischen Einrichtung im zentralen Gaza.
- Gefangene: Israel hält Palästinenser gefesselt und mit verbundenen Augen ohne rechtliche Vertretung auf einer Militärbasis fest.

D-Day zum 80. Mal

- Präsident Biden: In der Normandie verglich er die Bemühungen der Ukraine, sich gegen die russische Invasion zu behaupten, mit dem Kampf um Freiheit, der während des Zweiten Weltkriegs in Europa tobte.
- Eine andere Zeit: Dieses 80. Jubiläum der Landungen ist eine Feier, aber eine ernste. Europa ist besorgt und unsicher, mit Extremismus, der die liberalen Demokratien bedroht.
- Ein Veteran stirbt: Robert Persichitti, ein Funker der US-Marine, starb auf dem Weg nach Frankreich, um an einer Gedenkveranstaltung teilzunehmen. Er war 102 Jahre alt.

Weitere Nachrichten

- SpaceX: Die Starship-Rakete des Unternehmens SpaceX kehrte erfolgreich von ihrem ersten Weltraumflug zurück.
- Sudan: Pro-demokratische Gruppen in Sudan berichten, dass paramilitärische Kämpfer mindestens 105 Menschen, darunter Dutzende Kinder, bei einem Angriff auf ein Dorf 70 Meilen südlich von Khartum getötet haben.
- Südafrika: Tage nach den Verlusten seiner Partei bei den nationalen Wahlen erklärte Präsident Cyril Ramaphosa, dass er eine Regierung bilden will, die Parteien mit stark gegensätzlichen Ansichten einbezieht.
- Ukraine: Bewohner von Sumy, einer Stadt, die 2022 die Streitkräfte Moskaus erfolgreich abgewehrt hat, bereiten sich auf einen weiteren Angriff vor.
- Europa: Die Europäische Zentralbank senkte erstmals seit 2019 die Zinssätze und signalisiert damit eine Abkehr von ihrer aggressiven Anti-Inflations-Politik.
- Russland: Behörden nahmen einen französischen Staatsangehörigen fest, der verdächtigt wird, Informationen über das russische Militär gesammelt zu haben.